



Bilanzierung der Einnahmen und Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Familien

München, 11. April 2013

Zur Zielsetzung

Die Gesetzliche Krankenversicherung finanziert die Krankheitskosten von Vätern, Müttern und Kindern. Im Gegenzug erhält sie Beitragszahlungen der erwerbstätigen Eltern.

Nicht erwerbstätige Familienmitglieder (Kinder, Elternteile) werden ohne eigene Beitragszahlungen mitversichert. Deshalb gilt die Gesetzliche Krankenversicherung als familienfreundlich. Allein für das Jahr 2008 weist das Bundesfamilienministerium 14,7 Milliarden EUR "familienbezogene Leistungen" durch die beitragsfreie Mitversicherung nicht erwerbstätiger Familienmitglieder (Kinder, Jugendliche) aus¹⁾. Dieser Betrag ergibt sich aus einer Bilanzierung der Finanzströme für Kinder: 14,7 Milliarden EUR Ausgaben für Kinder, keine Beitragseinnahmen von Kindern.

**Es fragt sich, wie die Bilanz aussieht, wenn nicht allein die Kinder, sondern die komplette Familie bilanziert wird.
Wieviel Geld erhält die Gesetzliche Krankenversicherung durch die Eltern?
Wieviel gibt sie für Eltern und Kinder aus?**

Es wurden Rechnungen mit den Daten für das Jahr 2008 durchgeführt. Es galten folgende Annahmen:

Modellfamilie mit Vater, Mutter und zwei Kindern;

Modellfamilie mit alleinerziehender Mutter und einem Kind;

mittlere alters- und geschlechtsabhängige Krankheitskosten, wie für das Jahr 2008 ermittelt;

mittlere Bruttoeinkommen, nach Männern und Frauen unterschieden;

mittlerer Beitragssatz für die GKV, darin Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil zusammengefasst;

unterschiedliche Grade der elterlichen Erwerbstätigkeit.

Die Rechnungen zeigen, dass in allen Fällen die Familien mehr Geld in die GKV einbringen, als die GKV für Eltern und Kinder ausgibt. Die Kostendeckungsgrade der Einnahmen von den Eltern lagen zwischen 106% und 190%.

Als Schlussfolgerung ergibt sich, dass die gesetzliche Krankenversicherung keine Familienförderung betreibt.

Im Gegenteil, die Familien fördern die gesetzliche Krankenversicherung, indem sie mehr an Beiträgen einbringen, als sie selbst an Kosten verursachen.

Die scheinbare familienfördernde Wirkung ergibt sich durch einen Bilanzierungstrick: Bilanziert werden nur die beitragslosen Kinder. Die beitragszahlenden Eltern werden ausgeblendet. Nur darum scheinen Familien mehr zu erhalten, als sie an Geld in die GKV einbringen.

Quelle:

¹⁾ Bundesministerium für Familien und Senioren, Frauen und Jugend:

Bestandsaufnahme der familienbezogenen Leistungen und Maßnahmen des Staates im Jahr 2010

<http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung2/Pdf-Anlagen/familienbezogene-leistungen-tableau-2010,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf>

Familien - Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)

Daten für 2008

Familie mit Vater, Mutter, zwei Kinder

jährliche Ausgaben der Krankenversicherung (GKV)			jährliche Einnahmen der Krankenversicherung (GKV)								
			Fall 1: Vater Alleinverdiener			Fall 2: Vater Vollzeit, Mutter halbe Stelle		Fall 3: beide Eltern Vollzeit			
			Buttolohn:	Beiträge an die GKV		Buttolohn:	Beiträge an die GKV		Buttolohn:	Beiträge an die GKV	
Vater, 38 Jahre	1.440 €		43.481 €	14,90%	6.479 €	43.481 €	14,90%	6.478,64 €	43.481 €	14,90%	6.479 €
Mutter, 35 Jahre	1.980 €		- €		- €	17.563 €	14,80%	2.599,26 €	35.125 €	14,80%	5.199 €
Tochter, 8 Jahre	1.260 €		- €		- €	- €		- €	- €		- €
Sohn, 6 Jahre	1.450 €		- €		- €	- €		- €	- €		- €
Summe:	6.130 €				6.479 €			9.078 €			11.677 €
Grad der Kostendeckung					106%			148%			190%

Alleinerziehende Mutter, ein Kind

jährliche Ausgaben der Krankenversicherung (GKV)			jährliche Einnahmen der Krankenversicherung (GKV)		
			Vollzeit-erwerbstätige alleinerziehende Mutter		
			Buttolohn:	Beiträge an die GKV	
Mutter, 35 Jahre	1.980 €		35.125 €	14,90%	5.234 €
Tochter, 8 Jahre	1.260 €		- €		- €
Summe:	3.240 €				5.234 €
Grad der Kostendeckung					162%

Abschätzung der Überschüsse, die die gesetzlichen Krankenkassen an Familien mit minderjährigen Kinder erzielen

Anzahl der minderjährigen Kinder in Deutschland (2008): 13.683.557 (Stat. Bundesamt: Statistisches Jahrbuch 2012, Seite 31)

Annahme Familienform:

Eltern mit durchschnittlichem Einkommen
Vater Vollzeit, Mutter halbtags erwerbstätig
Krankheitskosten der Familie pro Jahr:
Beitragszahlungen der Familie pro Jahr:
resultierender Überschuss der GKV:

6.130 €
9.078 €
<hr/>
2.948 €
<hr/>

Falls alle Kinder in dieser Lebensform lebten, bräuchte es dieses Typs.

6.841.779 Familien

Wenn pro Familie der Überschuss von
wird, ergibt das für ganz Deutschland und das Jahr 2008

2.948 € erzielt
20.168.906.207 € Überschuss.

Herkunft der Daten:

Krankheitskosten nach Alter und Geschlecht:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Gesundheit - Krankheitskosten 2002, 2004, 2006 und 2008. Fachserie 12, Reihe 7.2, Wiesbaden 2010, Seite 15

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Gesundheit/Krankheitskosten/Krankheitskosten2120720089004.pdf?__blob=publicationFile

Bruttoverdienste der Eltern:

Statistisches Bundesamt: Verdienste und Arbeitskosten/ Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VerdiensteArbeitskosten/VerdiensteBranchen/Tabellen/LangeReiheD.html>

Diese Bruttomonatsverdienste wurden mit 12 multipliziert, um den Bruttojahresverdienst zu ermitteln.

Da im Endbetrag noch keine Sonderzahlungen enthalten sind, wurden pauschal 10% Sonderzahlungen zugeschlagen.

Als Anhalt dafür diente die Tabelle 2 "Verdienste und Arbeitszeiten von vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmern 2008" in:

Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verdienste und Arbeitskosten 2008. Wiesbaden 2009, Seite 12

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2009/Verdienste/begleitheft_verdienste.pdf?__blob=publicationFile

Beitragssatz der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV):

AOK-Bundesverband (Hrsg.): Zahlen und Daten 2012. Berlin 2012, Seite 7

http://www.aok-bv.de/imperia/md/aokbv/zahlen/aok/zuf_2012_web_final.pdf